

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf



Auftakt für ein Gemeindeentwicklungskonzept

Bericht ab Seite 3

Kostenloses Abo als PDF:

Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presse-rechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich verwende beim Schreiben mal die weibliche, mal die männliche Form für sich alleine. Dabei ist dann immer auch das andere Geschlecht mit gemeint.

Alle alten Ausgaben [hier](#) lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	Seite
Gemeindeentwicklungskonzept Ortsrundgänge	3
Braak Siedlung	3
Braak	4
Latendorf	4
Kinder- und Jugendversammlung	6
Nächste Gemeindevertretersitzung	6
Kommunalwahl am 14. Mai 2023	6
Infoveranstaltung des WZV	7
Vorbesprechung Vogelschießen	7
First-Responder Einheit der FFW Boostedt Mitarbeit Mirko Wittorf	8
Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Latendorf von Stefan Hansen	9
Wald und Klimaschutz von Piet Seefeld	11
Veranstaltungen 2023	14

Gemeindeentwicklungskonzept

Ortsrundgänge am 01.04.2023

Der Auftakt zur Umsetzung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes waren drei Ortsrundgänge durch Braak Siedlung, Braak und Latendorf mit einer anschließenden Versammlung für alle im Mühlenberghaus. Moderiert wurde die ganze Auftaktveranstaltung von der CIMA Beratung + Management GmbH, die unsere Gemeinde bei diesem Projekt unterstützt. Sie war vertreten durch Herrn Hellriegel, der die Moderation übernahm und Herrn Miebs, der das Protokoll führte.

Bürgermeister Torsten Hamann begrüßte alle die gekommen waren und gab das Wort dann an Herrn Hellriegel. Der erläuterte zu Beginn eines jeden Rundgangs das Wesen und den Sinn eines Entwicklungskonzeptes. In heutiger Zeit müssten sich Gemeinden immer häufiger irgendwelchen Veränderungen stellen. Sei es durch die Energiewende, dem Klimawandel, Digitalisierung, Altersentwicklung der Bevölkerung oder Umstellungen in der Infrastruktur. Da sei es wichtig für die Gemeinden, gut aufgestellt zu sein. Dafür gäbe es auch eine Reihe von Fördertöpfen, die dafür genutzt werden könnten. Auch für private Vorhaben gäbe es Zuschüsse bei entsprechender Eigenbeteiligung, die nicht zurückbezahlt werden müssten. Das könnte eine private KITA sein, eine Arztpraxis, eine private Pflegeeinrichtung. Die CIMA könne aufgrund ihrer Erfahrung auf diesem Gebiet helfen, diese Fördertöpfe zu erschließen.

Das Wetter meinte es nicht gerade gut an diesem Tag. Ein kalter Ostwind fegte durch das Gemeindegebiet, begleitet von fast ständigem Regen. Dennoch waren viele Interessierte gekommen um den Gang der Gemeindeentwicklung mitzugestalten.

Braak Siedlung

Etwa 20 Personen waren trotz des schlechten Wetters erschienen und versammelten sich an der Bahnhofstraße Ecke Ringstraße und dem Weg zu den Klärteichen. Hier wurde unter anderem thematisiert:

- Immer noch keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h
- Fahrbahn der Bahnhofstraße in schlechtem Zustand
- Kein Gehweg an der Bahnhofstraße
- Zweigeteilter Ortsteil. Die Bewohnerinnen der Siedlung und die der Bahnhofstraße kannten sich kaum.
- Ein Platz für Begegnungen z.B. Grillplatz wäre schön
- Schlechte Busanbindung d.h. der Bus fährt zu selten
- Auf einer Seite fehlt ein Buswartehäuschen
- Einen Bahnhalt im nahen Kleinkummerfeld-Bahnhof gibt es nicht

Dann führte der Rundgang durch die Ringstraße. Hier kamen folgende Punkte hinzu:

- Ein Nahwärmenetz wäre gerade bei der dichten Bebauung ideal, zumal viele Häuser aus den 60er und 70er Jahren stammten.
- Hinweis auf die geplante Photovoltaikanlage

Braak

Hier kamen etwa 15 Personen zu dem Treffpunkt am Gasthof zur Eiche. Gleich an diesem Standpunkt wurde besprochen:

- Der Gasthof muss erhalten bleiben

Dann ging es in Richtung Norden zur Bushaltestelle Braak Feldweg. Hier wurden die Erörterungen fortgesetzt.

- Das Buswartehäuschen ist zu klein
- Hofladen der Familie Kieselstein könnte erweitert werden z.B. um eine Milchtankstelle
- An diesem Straßenstück wird häufig viel zu schnell gefahren
- Aufstellen einer Geschwindigkeitsanzeige

Danach führte der Rundgang in die andere Richtung der Dorfstraße zunächst zum Feuerwehrhäuschen. Hier kam zur Sprache

- Das Feuerwehrhäuschen genügt den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse nicht mehr
- Ein neues Feuerwehrgerätehaus muss her

Ein Stück weiter wurde ein ungenutzter ehemaliger Bauernhof zum Thema:

- Hier gibt es ungenutzte Gebäude und Flächen, die möglicherweise anderweitig genutzt werden können.
- Zentrale Wasser- und Abwasserversorgung für Braak
- Nahwärmenetz

Nächster Haltepunkt war der Wilhelm-Janßen-Platz.

- Begegnungsplatz mit Bank
- Weihnachtsbaum fest einpflanzen und jedes Jahr wieder schmücken
- Von hier aus ist der schönste Sonnenuntergang auf der Fläche der Gemeinde zu bewundern

Letzter Halt war dann vor dem Hof der Familie Schümann. Vonseiten der Familie gab es zwei Angebote:

- Einzäunung einer Fläche zur Einrichtung einer Tierauffangstation (Rehkitze)
- Lagerungsfläche in einem ehemaligen Fahrsilo (z.B. für Hackschnitzel)

Latendorf

Hier trafen sich mehr als 30 Personen im Mühlenberghaus. Die bisherigen Teilnehmerinnen des Rundgangs nutzten die Wartezeit zum letzten Start zum Aufwärmen. Dorit und Peter Cerniuc hatten die Heizung schon aufgedreht.

Vor dem Start des Rundgangs Erörterungen vor dem Mühlenberghaus:

- Sitzterrassen vor und hinter dem Mühlenberghaus
- Photovoltaik auf dem Dach des Mühlenberghauses
- Nutzung des Platzes bei der Bushaltestelle für Aufladestation (Autos und Fahrräder)

- Stromentnahmekasten auf der Grünfläche z.B. für die Versorgung des Weihnachtsbaums
- Bouleplatz

Der Rundgang führte zunächst in die Straße Am Mühlenberg bis kurz vor der „Werft“. Punkte hier waren:

- Starker Durchgangsverkehr zum Littloh, auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen
- Vielfach wird zu schnell gefahren
- Verschmutzung der Fahrbahn beim Ausweichen von Gegenverkehr
- Kein Fußweg

Die Route führte zurück, dann in den Braaker Weg. Erörterungspunkte:

- Verbindungsweg nach Braak
- (von der Moderation) Wird in der Gemeinde Fläche für bestehende oder noch zu gründende Gewerbebetriebe benötigt?

Der nächste Halt am Ehrenmal:

- Gefährliche unübersichtliche Straßeneinmündung
- Fehlender bzw. nicht nutzbarer Fußweg

Das Feuerwehrhaus lud zu den nächsten Erörterungen ein.

- Wie in Braak: Es genügt den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse nicht mehr
- Ein neues muss her
- Keine Toilette

Die Bushaltestelle gab Gelegenheit zur Frage

- Ist die Busanbindung gut oder schlecht? Antwort: eher schlecht. Der Busverkehr ist auf die Schülerbeförderung ausgerichtet. Außerhalb der Schulzeiten Ausdünnung des Fahrplans
- (Moderation) Wie ist es um die Versorgung der Senioren bestellt? Wie sieht es mit Wohnmöglichkeiten für Senioren aus? Es wurde kein Bedarf gesehen.

Am Nordende des Dorfes gab es viel zu erzählen:

- Hier soll ein neues Feuerwehrgerätehaus entstehen
- Dafür soll ein Mehrzweckgebäude errichtet werden (Feuerwehr, Bauhof, Lagerung)
- Weiter möglich Zentrale für Nahwärmenetz, Kita.
- Funkturm für Mobilfunk
- Fahrradweg nach Boostedt und eventuell nach Kleinkummerfeld-Bahnhof, wenn ein Bahnhalt kommt

Zurück ging es in die Alte Landstraße Ecke Holzkoppel.

- 30-km-Zone wird leicht übersehen. Deutliche Markierung auf der Straße?
- Gefährlich für Kinder, die zur Bushaltestelle unterwegs sind

Einmündung in den Großenasper Weg:

- Großenasper Weg ist in extrem schlechtem Zustand. Ursache ist der Verkehr zur Holzabfuhr

- Bürgermeister Torsten Hamann möchte den Weg nicht für Außenstehende als Durchfahrtsweg nach Großenaspe machen. Deshalb nur Reparatur mittels Wegehobel

Am Südende des Dorfes noch einmal ein Blick auf die beiden neuen Baugebiete. Dann ging es zurück zum Mühlenberghaus mit kurzem Abstecher in die ehemalige Kiesgrube.

- Sandkuhlenfest
- Freizeitmöglichkeiten

Nach der Rückkehr in das Mühlenberghaus sortierte Herr Miebs alle Informationen, die er während der Rundgänge auf Moderationskarten geschrieben hatte und pinnte sie an zwei Tafeln. Herr Hellriegel fasste sie in einem kurzen Vortrag noch einmal zusammen und hob besonders hervor dass alle Ortsteile ein Nahwärmenetz für wünschenswert hielten, in allen Ortsteilen an bestimmten Stellen regelmäßig zu schnell gefahren wurde und die Busverbindungen zu wünschen übrig ließen.

Nun muss die Gemeinde aus den Anregungen jene herausfiltern, für die sich die Umsetzung lohnt. Da wird es in den nächsten Monaten spannend in der Gemeinde werden.

Kinder- und Jugendversammlung

Nun stand noch aus die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in das Ortsentwicklungskonzept. Hierfür beraumte Bürgermeister Torsten Hamann einen Termin am Donnerstag, dem 27. April um 16:00 Uhr für eine Versammlung im Mühlenberghaus an.

Nächste Gemeindevertretersitzung

Die nächste Gemeindevertretersitzung findet am Montag, dem 24.04. um 19.30 Uhr im MBH statt. Das wird dann die letzte Sitzung mit der derzeitigen Gemeindevertretung sein.

Kommunalwahl am 14. Mai 2023

Es werden noch Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht

Freiwillige melden sich beim Bürgermeister oder im Amt bei Herrn Westphal (Tel 04393/9976-30) an.

Infoveranstaltung des WZV am 06.03.2023

Seit dem 01. Januar 2023 hat der WZV ein neues Gebührenmodell eingeführt. Zur Information der Bürgerinnen wurden in den Gemeinden Infoveranstaltungen angeboten, so auch in Latendorf im Mühlenberghaus.

Die Bürger sollen angehalten werden, möglichst wenig Restabfall zu entsorgen. Pro Haushalt wird eine monatliche Grundgebühr von 5,00€ berechnet. Jeder Person eines Haushalts stehen dafür 360l Restabfall im Jahr zu. Was darüber hinausgeht, wird pro Entleerung zu einem festen Betrag berechnet, (z.B. 8,25€ für eine 120l-Tonne). Die Tonnen haben einen Chip, den der Greifer bei der Entleerung automatisch abliest. So können alle sparen, wenn die halb volle Tonne noch nicht an den Straßenrand gestellt wird. Welcher der 14-tägigen Abfalltermine genutzt wird, spielt keine Rolle.

Bioabfall wird monatlich abgerechnet, (z.B. 7,76€ für eine 240l-Tonne). Dabei spielt keine Rolle, ob die Tonne bereitgestellt wird oder nicht. Die Altpapierentsorgung ist kostenlos.

Der Abfall soll nicht zusätzlich verdichtet werden. Das kann zur Folge haben, dass die Tonne nicht restlos entleert wird. Außerdem wird dabei das Maximalgewicht überschritten und die Tonne kann kaputtgehen. Dass die Tonnen nicht mit dem falschen Material befüllt werden, versteht sich von selbst. Der Fahrer kann beim Ausleeren über eine Kamera den Inhalt grob erkennen. Hin und wieder werden Kontrollen des Inhalts durchgeführt.

Eine gute Nachricht gibt es noch: Ab sofort kann jede bis zu 2 Kubikmeter Sperrmüll oder Gartenabfälle (Strauchgut, Laub, Rasenschnitt etc.) kostenlos auf den Recyclinghöfen abgeben. So oft sie will. Nur die einzelne Fuhre soll 2 Kubikmeter nicht überschreiten. Das gilt jetzt auch für den Recyclinghof in Neumünster, Padenstedter Weg 1

Die aktuellen Gebühren sind nicht in Stein gemeißelt. Der WZV soll einerseits kostendeckend arbeiten, andererseits soll er keinen Gewinn machen. Die Gebühren werden deshalb ständig evaluiert und danach gegebenenfalls angepasst.

Vorbesprechung Vogelschießen am 14.03.2022

Etwa 15 Leute waren anwesend. Fred Bartuleit gab aus familiären Gründen die Organisationsleitung ab. Die Anwesenden reagierten pragmatisch, indem sie die offenen Aufgaben unter sich aufteilten. Alle waren entschlossen, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Das Vogelschießen wird am 3. Juni stattfinden.

Der Versuch, eine neue Person zu finden, die für die Veranstaltung den Hut aufhat, scheiterte. Die Gruppe wird also im Kollektiv die Organisation durchziehen. Die Einrichtung einer Vogelschießer-WhatsApp-Gruppe wurde beschlossen.

First-Responder Einheit der FFW Boostedt

Nach Informationen von Mirko Wittorf

Wir wollen es nicht hoffen, doch es kann passieren. Eine Person kippt um und erleidet einen Kreislaufstillstand. Oder eine Person verletzt sich so stark, dass eine lebensbedrohliche Blutung eintritt. Wer z.B. an dem Erste-Hilfe-Kurs der FFW Latendorf teilgenommen hat, ist als Ersthelfer schon einmal besser aufgestellt. Das reicht natürlich nicht. Eine Helfende muss den Rettungsdienst über 112 anrufen und die Situation schildern. Die Leitzentrale schickt dann einen Notarztwagen, der sich mit Sirene und Blaulicht auf den Weg macht. Doch bis der ankommt, vergehen wertvolle Minuten. Dabei sind die ersten Minuten nach so einem Ereignis von hoher Bedeutung für die Überlebensprognose der Patientin.

Zur Verkürzung dieser wertvollen Zeit hat die Feuerwehr Boostedt eine First-Responder Einheit (FR-Einheit) gegründet. First Responder bedeutet erste Antwort. Diese wird von



Foto zur Verfügung gestellt von Mirko Wittorf

der Leitstelle mit alarmiert und kann wegen der örtlichen Nähe schneller vor Ort sein als die Notärztin. So kann dem Patienten schon schneller kompetente und vielleicht lebensrettende Hilfe zukommen bevor der Notarztwagen eintrifft.

Das Team in Boostedt besteht aus aktuell 11 Mitgliedern, die teilweise medizinische Vorerfahrung (Rettungsdienst oder Krankenhaus) haben. Es macht regelmäßig zusätzlich

zum normalen Feuerwehrdienst separate Aus- und Fortbildungseinheiten um sich stets weiter zu bilden. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung, Anschaffung von Ausrüstung und Verwaltungskram, wurde die FR-Einheit im Laufe des 29.03.2023 offiziell freigeschaltet und steht seitdem für Alarmierungen zur Verfügung.

Mirko Wittorf war es wichtig, dass die FR-Einheit nicht nur auf Boostedt begrenzt bleibt sondern auch überörtlich agieren darf. Er hat das mit Gemeindeführer Stefan Hansen besprochen und der war einverstanden. Somit wird sie auch in der Gemeinde Latendorf eingesetzt.

Zu den Einsatzgebieten zählen „nur“ lebensbedrohliche Symptome wie z.B. starker Blutverlust, Reanimation. Keine einfache Schnittverletzung oder Schürfwunde. Die FR-Einheit wird nie alleine alarmiert, sondern grundsätzlich nur zusätzlich zu Rettungsdienst und Notarzt. Ziel ist es, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken.

Neues von der Freiwilligen Feuerwehr Latendorf

von Stefan Hansen

Spülen der Wasserversorgung

Am 01.03. hatten wir unseren Übungsabend. Fahrzeugkunde und Einweisung in das Gerät für unsere Neuzugänge standen auf dem Programm, u. a. auch das Spülen unserer Wasserversorgung.

Unsere Wasserversorgung ist kein geschlossenes Ringsystem sondern endet armartig an z.Z. 6 Stellen...den sogenannten „Endpunkten“. Um eine ständig gleichbleibende Trinkwasserqualität zu gewährleisten, spült die Freiwillige Feuerwehr...wenn immer möglich ... an jedem 1. Mittwoch im Monat diese Endpunkte.

Manchmal müssen auch weitere Unterflurhydranten (Entnahmestellen) zur Kontrolle gespült werden z.B. bei zu wenig Wasserabnahme...wenn anfangs feiner Kies (gelbliches Wasser) oder abgelagertes, im Wasser enthaltenes, Mangan (gräuliches Wasser) herausgespült wird. Sieht manchmal schon merkwürdig aus...ist es aber nicht.

In den Haushalten macht sich dann manchmal Unruhe breit. Es ruckelt mal bei der häuslichen Wasserabnahme, oder es gibt Geräusche wie bei Ghostbusters, auch ein geringer Druckabfall ist möglich. Trink- u. Löschwasseranlagen spülen gehört nicht zu den eigentlichen Aufgaben der Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr unterstützt die Gemeinde bei der Bereitstellung von Trink- u. Löschwasser in hochwertiger Qualität, gleichzeitig nutzen wir diese Möglichkeit zur Ausbildung unserer Fähigkeiten und sparen obendrein dem Bürger viel Geld in Form von Wassergebühren.

Erste-Hilfe-Kurs im Mühlenberghaus

Am 09.03. und 16.03. führten wir für unsere Gemeinde einen Erste-Hilfe-Kurs im Mühlenberghaus durch. 9x 45min unterrichtete uns die Firma „First-Rescue“ von Steffen Büttner aus Kleinkummerfeld mit Rettungsanleiter „Marco“. Unterricht und Praxis lösten sich

anschaulich ...auch etwas schweißtreibend ab, und so erlangten alle 23 Teilnehmer die begehrte Teilnehmerbescheinigung.

Vielen Dank an alle die mitgemacht haben, an Steffen Büttner + Team, an die Feuerwehr mit Sören Westphal als Organisator und an die Gemeinde, die das ganze finanziell absegnet.

Feuerwehranwärterausbildung

Vom 11.03. – 26.05. findet auch wieder die Feuerwehranwärterausbildung des Amtes Boostedt / Rickling statt. 2x die Woche und auch am Samstag u. Sonntag ringen unseren Anwärtern schon einiges an Freizeit ab. Der Slogan „unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ bekommt dann doch gleich auch eine ganz andere Wertstellung. Wir berichten weiter in der nächsten LZ und freuen uns schon auf die Abschlussübung am 26. 05. ...die in Latendorf stattfindet.

Kameradschaftsabend in Fehrenbötel

Am 11.03. nahmen wir am Kameradschaftsabend in Fehrenbötel teil und haben festgestellt: „Die können auch ganz gut feiern“!

Schornsteinbrand im Schafsredder

Am 25.03. ging dann um 23:48h der „Heuler“, ein Schornsteinbrand im Schafsredder, unser 4. Einsatz dieses Jahr.

2 Kameraden unserer Feuerwehr trafen nach heftigem klopfen und klingeln, den bis dahin ahnungslosen, Bewohner des Hauses unversehrt an der Haustür an und brachten ihn in Sicherheit. Die mittlerweile eingetroffenen Wehren aus Braak und Latendorf stellten dann unter Einsatzleiter Lars Dohse den Brandschutz im Haus, vom Ofen bis zum Boden, mit Feuerlöschern sicher, eine Wasserversorgung wurde in Bereitschaft aufgebaut.

Das Abgasrohr zwischen Ofen und Schornstein, was bei der regulären Schornsteinfegerleistung nicht mit gefegt wird, soll wohl der Auslöser des ganzen gewesen sein...so der herbeigerufene Schornsteinfeger.

Um 01:55h war das Feuer aus, der Schornstein gefegt, der Ofen gesperrt, die Feuerwehren wieder eingerückt und der Bewohner wieder in seinem Haus. Glück im Unglück ...kann man so sagen!!

Versammlungen

Am 28.03. gab es eine Versammlung der Wehrführungen der Gemeinde mit dem Bürgermeister. Abgestimmt wurden diverse Beschaffungen, Angebote der Atemschutzgeräte sowie Rückblick / Ausblick.

Am 31.03. nahmen wir teil an der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes des Kreises Segeberg in Großenaspe.

Und dann ist schon April...und wir freuen uns aufs Ostereiersuchen und Osterfeuer am 08.04. um 1700h aufm Dörpsplatz.

Wald und Klimaschutz

Von Piet Seefeld

Die über den Wald entscheidende Politik (bei uns und in Brüssel) spricht der Holznutzung seine positive Eigenschaft als Klimaschutzmaßnahme entgegen allen wissenschaftlichen Erkenntnissen ab. Lediglich bei völligem Nutzungsverzicht wird die Bindung von CO₂ im Wald als positiv gewürdigt. Der Denkfehler hierbei ist, dass die Speicherkapazität von CO₂ im ungenutzten Wald begrenzt ist.

Bäume nehmen bei ihrer Photosynthese, vereinfacht gesagt, Kohlendioxid (CO₂) aus der Luft auf, speichern den Kohlenstoff und geben Sauerstoff (O₂) an die Luft ab. Dieser Kohlenstoff wird aus dem Holz erst dann wieder freigesetzt, wenn es verrottet oder verbrennt.



In den wenigen Urwäldern oder urwaldähnlichen Wäldern der gemäßigten Breiten stehen bis zu ca. 1000 bis 1600 Festmeter Holz im Baumbestand auf einem Hektar. Hinzu kommt ein bedeutender Anteil an Totholz, der aber im Laufe der Jahrzehnte zersetzt wird und dabei das gespeicherte CO₂ wieder freisetzt. Weitere Bäume sterben ab, werden so zu Totholz und geben Platz und Ressourcen für ihre Nachbarbäume und die nachkommende Generation von Bäumen frei. Somit bleibt die Menge an gespeichertem CO₂ in ungenutztem Wald langfristig konstant, zusätzliche CO₂-Bindung findet nicht mehr statt, ein Gleichgewicht stellt sich ein.

Wird der Wald forstwirtschaftlich genutzt, stehen durchschnittlich 336 Festmeter je Hektar, hier ist die CO₂-Speicherung je Hektar also geringer. Der Zuwachs (und somit die jährliche zusätzliche CO₂-Bindung) entspricht hier jedoch langfristig der Entnahmemenge des genutzten Holzes. Da dem Wald nicht mehr Holz entnommen werden darf als nachwächst (Nachhaltigkeit), wird kontinuierlich (entsprechend der Entnahmemenge) Kohlenstoff neu gebunden. Somit wird, über mehrere Jahrhunderte betrachtet, im bewirtschafteten Wald mehr Kohlenstoff neu gebunden als im unbewirtschafteten Wald.

Einige Zahlen zur Holznutzung

Bei der Waldpflege und -nutzung wurden in Schleswig-Holstein (2002-2012) je Jahr und Hektar durchschnittlich ca. 5,3 Erntefestmeter Holz entnommen, es wuchsen durchschnittlich ca. 9,16 Erntefestmeter zu. *1)

Bundesweit wachsen im Wald in Deutschland 8,86 Erntefestmeter je Jahr und Hektar zu. Dieses entspricht einer CO₂-Bindung von entsprechenden ca. 8,86 Tonnen/Jahr/ha. Hiervon werden ca. 4,5 Tonnen/Jahr/ha stofflich genutzt. *2)

Der lang- oder doch zumindest längerfristig in Bauholz, Brettern, Bohlen, Holzwerkstoffen, Furnierholz, Möbeln, Paletten, ... gebundene Teil des genutzten Holzes (CO₂-Bindung) beträgt beim Nadelholz etwa 50-85%, beim Laubholz 25-70%. *3)

Der Energieaufwand für Gewinnung, Transport und Verarbeitung für Stoffe, die durch Holz teilweise ersetzt werden können:

Zement: 4 mal höher als bei Holz Stahl: 24 mal höher als bei Holz Aluminium: 126 mal höher als bei Holz *4)

Heizen mit Holz

Zunehmend viele Haushalte senken angesichts der gestiegenen Energiekosten ihre Ausgaben für die Beheizung ihrer Wohnungen/Häuser, indem sie vermehrt ihre Kaminöfen befeuern.

Abgesehen von der Umsetzung der Feuerstellenverordnung, die in naher Zukunft aufgrund der Feinstaubbelastung das Ende (bzw. den Einbau einer Filterung) für viele Kaminöfen zwingend vorschreibt, wird durch die Leugnung der Klimafreundlichkeit durch die Politik Vielen die Freude an der energetischen Nutzung des Holzes getrübt.

Hier ein paar Fakten zur Darstellung der Klimafreundlichkeit des Holzes auch bei der energetischen Nutzung:

Bei der Verbrennung wird nur so viel CO₂ frei, wie vorher im Holz der Atmosphäre entnommen worden war.

Es wird anfangs nur der Teil des Baumes verbrannt, der nicht lang- oder doch zumindest längerfristig gebunden wird. Der gebundene Teil kann und sollte nach seiner Verweildauer in 'verbauter Form' letztendlich auch der energetischen Verwertung zugeführt werden. So kann die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Wärmegewinnung deutlich verringert werden und der darin enthaltene Kohlenstoff langfristig gebunden bleiben.

1 Raummeter Hartholz (lufttrockene Buche) hat einen Heizwert von ca. 1900 kWh, das ersetzt ca.190 Liter Heizöl.

1 Raummeter Weichholz (lufttrockene Fichte) hat einen Heizwert von ca. 1345 kWh, das ersetzt ca.130 Liter Heizöl. *5)

Quellen:

*1) Bundeswaldinventur³ von 2012 (die Zahlen der neuen Bundeswaldinventur sind noch nicht verfügbar)

*2) Prof. Dr. Andreas W. Bitter und Eva E. Neuhoff, Tharandt

*3) geschätzt aus: Sortentafeln Nds. Landesforsten

*4) Stiftung Klimawald

*5) Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Merkblatt 20





Gemeinde Latendorf

Veranstaltungen 2023

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
08. Apr	17:00	Ostereiersuchen & Osterfeuer	Dörpsplatz	FF Latendorf&Braak Lebendiges Latendorf Gemeinde
24. Apr	19:30	Gemeindevertretersitzung	Mühlenberghaus	Gemeinde
27. Apr	16:00	Kinder- und Jugendversammlung zur Gemeindeentwicklung	Mühlenberghaus	Gemeinde
06. Mai		Gartentag Ehrenmal & Mehrgenerationenplatz	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
14. Mai	08:00	Kommunalwahl	Mühlenberghaus	Gemeinde
18. Mai	10:30	Himmelfahrt für Jedermann	Mühlenberghaus	FF Latendorf
03. Jun	14:00	Vogelschießen Latendorf	Alter Schulhof	Vogelschießerverein
xx. Jul	14:00	Dorffest Braak	Festplatz Dorfstraße	FF Braak
05. Aug	18:00	Sandkuhlenfest, 125-Jahr-Feier	Sandkuhle	FF Latendorf
03. Sep	10:00	Dorfflohmarkt	Alle Ortsteile	Lebendiges Latendorf
07. Okt		Gartentag Ehrenmal & Mehrgenerationenplatz	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
27. Okt	18:00	Laternelaufen	Dörpsplatz	FF Latendorf
17. Nov	19:00	Spieleabend Poker Skat Kniffel	Mühlenberghaus	FF Latendorf
18. Nov	14:30	Weihnachtsbacken/basteln	Mühlenberghaus	Lebendiges Latendorf
19. Nov	10:30	Kranzniederlegung Volkstrauertag	Ehrenmal / MBH	Gemeinde
25. Nov	19:30	Sparclubfest (Auszahlung 24.11.)	Mühlenberghaus	Sparclub Latendorf